

SEEFISCHEREI

Die europäischen Krabbenanlandungen der letzten Jahre: Deutschland Nr. 1

Thomas Neudecker, Institut für Seefischerei, Hamburg

Die Fischerei auf Nordseegarnelen hat sich in den letzten Jahrzehnten zu einer der ökonomisch wichtigsten Fischereien in der Nordsee entwickelt. In einer Arbeitsgruppe des Internationalen Rates für Meeresforschung wurden die statistischen Daten zu diesen Fischereien zusammengetragen. Die Anlandungen der Jahre 1998 bis 2000 zeigen eine weitgehend stabile Verteilung der Fänge auf die Haupterzeuger Deutschland mit ca. 50%, die Niederlande mit ca. 38% und Dänemark mit ca. 8%. Durch die neue Logbuchscheinverordnung der EU werden künftig genauere Daten zu Fanggebiet und fischereilichem Aufwand zur Verfügung stehen.

Fangentwicklung in Europa

Die Gesamtanlandungen an Speisegarnelen (*Crangon crangon*) in der Garnelenfischerei Europas seit 1950 sind in Abbildung 1 dargestellt. Sie zeigen einerseits den kontinuierlichen Anstieg der Fangmengen nach weitgehender Einstellung der Futtergarnelenfänge in den sechziger bis siebziger Jahren, andererseits auch die großen Schwankungen der Speisegarnelenfänge. Die Angaben stammen aus dem Arbeitsgruppenbericht des Internatio-

nen Rates für Meeresforschung (Anon. 2000) und wurden mit vorläufigen, neuesten Daten aus dem Jahr 2000 von Arbeitsgruppenmitgliedern ergänzt. Über einen sechsjährigen vorangegangenen Ertrags-Zyklus wurde schon einmal im *Fischerblatt* berichtet (Neudecker und Purps 1996). Die Natur hat sich aber nicht an diesen beobachteten Zyklus gehalten und der Fischerei statt eines Fangrückganges im Jahr 1996 und darauf neue Spitzenwerte beschert, die mit fast 29 000 Tonnen noch über

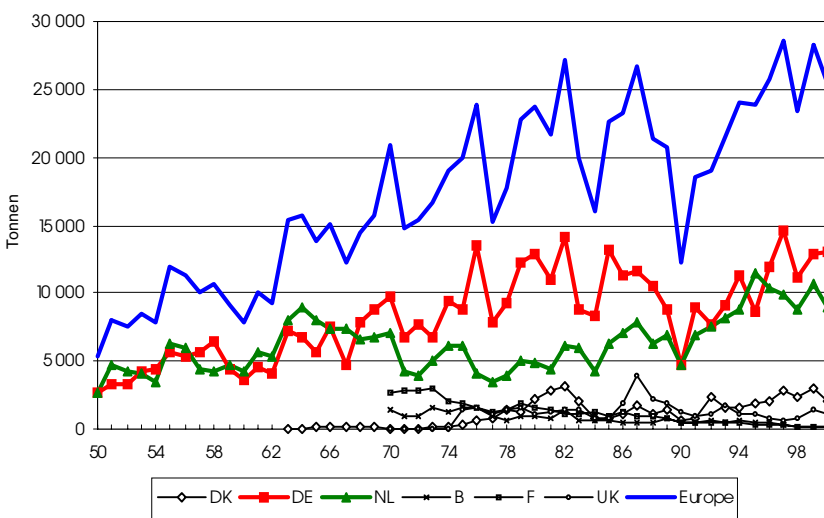


Abbildung 1: Anlandungen von Speisegarnelen (*Crangon crangon*) aus der Nordsee seit 1950 nach Ländern.

Landings of consumption shrimp (*Crangon crangon*) from the North Sea by countries since 1950.

European landings of brown shrimp in recent years: Germany No. 1

Fishery on brown shrimp has developed towards one of the most important fisheries in the North Sea area in economic terms. Statistical data on European wide landings have been gathered by a working group of the International Council for the Exploration of the Sea. They show relatively stable shares of approximately 50% for Germany, 38% for the Netherlands and 8% for Denmark. Further production originates from Great Britain, France and Belgium. The new log-book regulation of the EU will give similar data improved by better information on fishing areas and fishing effort.

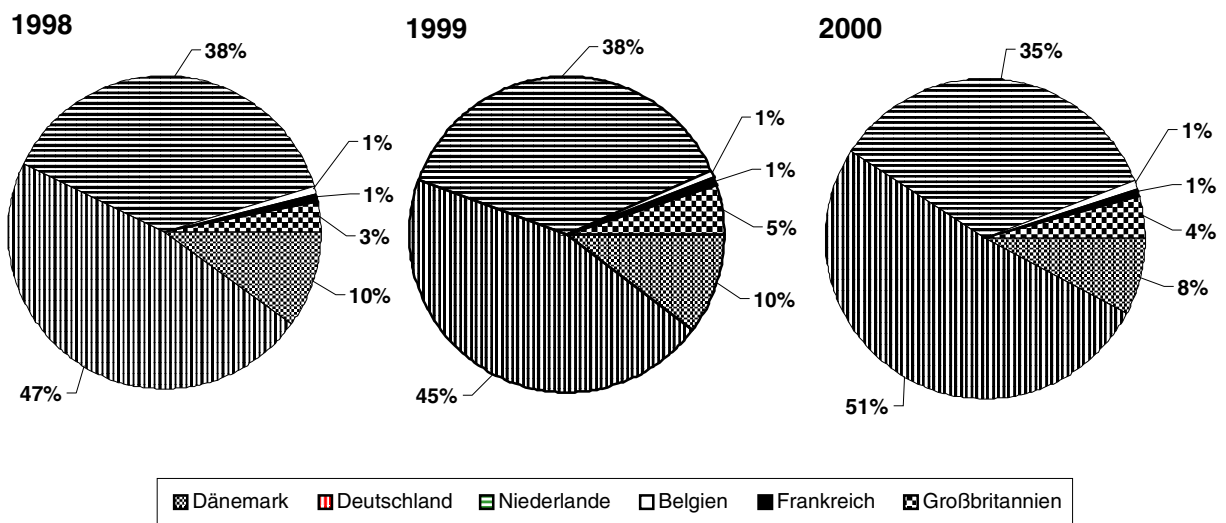


Abbildung 2: Anteile der Länder an den europäischen Gesamtanlandungen von Nordseegarnelen (*Crangon crangon*) in den Jahren 1998, 1999 und 2000.

Percentage of different countries in total European landings of brown shrimp (*Crangon crangon*) in 1998, 1999 and 2000.

dem Ergebnis von 1982 lagen. Die Fangmöglichkeiten blieben weiterhin sehr gut und werden zur Stabilisierung der Märkte durch trilaterale Absprachen der Erzeuger von Dänemark, Deutschland und den Niederlanden auf einem Niveau stabilisiert, das einen guten Absatz zu auskömmlichen Preisen sichert, ohne dass die Ressource zu stark beansprucht wird. Ohne diese freiwilligen Fangbeschränkungen seitens der Fischerei selbst wären insbesondere im Jahr 1999 höhere Fänge erreicht worden, als es die Fangstatistiken ausweisen.

Fanganteile in Europa von 1998 bis 2000

Die prozentualen Fanganteile der einzelnen Länder für 1998 bis 2000 sind in Abbildung 2 wiedergegeben. Sie zeigen, dass Deutschland und die Niederlande die Haupterzeuger von Nordseegarnelen sind, gefolgt von Dänemark, das in den vergangenen beiden Jahrzehnten eine kleine, aber sehr erfolgreiche Flotte aufgebaut hat. Die Erträge dieser Länder lagen zwischen 45 und 51 % für Deutschland, 35 bis 38 % für die Niederlande und 8 bis 10 % der Gesamtmenge für Dänemark. Die übrigen Länder, Belgien, Frankreich und Großbritannien spielen eine untergeordnete Rolle und tragen jeweils nur wenige hundert Tonnen zum Gesamtertrag bei, wobei Großbritannien die 1000-Tonnen-Marke überschreitet. In Schottland lohnte 1998 die dortige, kleine Fischerei im Solway Firth an der Westküste nicht und wurde nach Auskunft englischer Kollegen wegen zu niedriger Preise eingestellt. Belgien produziert etwa gleich viel wie Frankreich (200 t = 0,9 %), wobei diese Angaben geschätzt werden mussten, da von dort keine verbindlichen Daten zu erhalten waren. Die vielen sehr kleinen An-

landemengen entlang der langen französischen Küste werden nur unzureichend erfasst.

Rückblick auf 20 Jahre

Abbildung 3 zeigt die durchschnittlichen Anteile der Länder an den europäischen Erträgen der letzten zwanzig Jahre (1981 bis 2000) und ermöglicht somit einen Vergleich mit der Entwicklung in den letzten Jahren.

Danach ist der Anteil der deutschen Flotte im zwanzigjährigen Mittel niedriger als im Jahr 2000, als 51 % der Gesamtanlandungen erreicht wurden. Sie hat also ihre europäische Spitzenposition ausgebaut. Die niederlän-

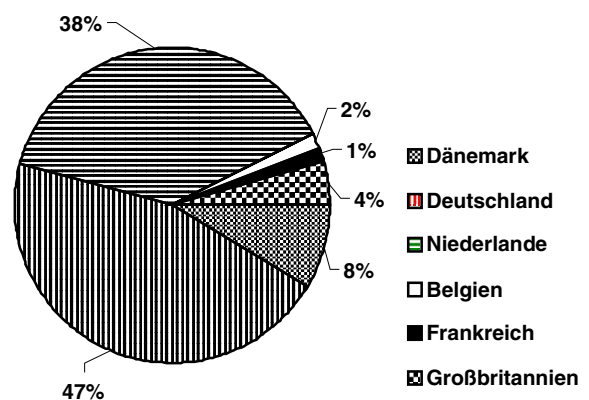


Abbildung 3: Mittlere Anteile der Länder an den europäischen Gesamtanlandungen von Nordseegarnelen (*Crangon crangon*) in den Jahren 1981 bis 2000.

Mean percentage of different countries in total European landings of brown shrimp (*Crangon crangon*) from 1981 to 2000.

dische Fischerei konnte ihren Anteil 1998 und 1999 vorübergehend von durchschnittlich 34 % auf 38 % steigern, ebenso die dänische Fischerei von durchschnittlich 8 % auf 10 %. Demgegenüber sind die Anteile der französischen, belgischen und britischen Flotte gesunken.

Die Ursachen hierfür sind nicht klar, und können sowohl wirtschaftlicher Natur sein als auch auf biologischen Veränderungen in den Randbereichen der wirtschaftlich bedeutsamen Vorkommen beruhen, wie es von französischen Wissenschaftlern vermutet wird.

Ausblick auf neue, EU-weite Statistiken

Diese bislang nur von der sogenannten „Crangon-Arbeitsgruppe“ des Internationalen Rates für Meeresforschung (ICES) zum Thema „Nordseegarnelen“ (*Crangon crangon*) anlässlich ihrer Berichte zusammengetragenen Daten werden infolge der neuen Logbuchscheinverordnungen nun auch seitens der EU gesammelt. Die Daten werden normalerweise von den Fischern, bzw. deren Abnehmern an die örtlichen Fischereiaufsichtsbehörden gemeldet und dann – in Deutschland – je Bundesland an zentrale Stellen weitergeleitet. Von diesen gelangen sie über die Ländervertreter an den zuständigen Sachbearbeiter in der ICES-Arbeitsgruppe, der traditionell in der Bundesforschungsanstalt für Fischerei in Hamburg angesiedelt ist. Die niederländischen Daten beruhen auf Informationen der „Produktschap Vis“, die eine der drei niederländischen Statistiken führt. Hier bestehen Unsicherheiten, ob die Fänge, die in ausländischen

Häfen angelandet werden, mit enthalten sind. Auch Deutschland führt verschiedene Statistiken, jedoch basieren die hier genannten Werte auf dem Anlandegewicht der Fischer und nicht auf dem Fanggewicht, auf das bei den anderen Statistiken umgerechnet wird. Mit Hilfe der EU-Datenbank ist nun ein einheitliches Verfahren gegeben, das auch kleinräumigere, auf „ICES-Rechtecken“ basierende Informationen, sowie präzisere und vergleichbare Aufwandsinformationen liefert. Diese Daten stehen demnächst erstmals für das Jahr 2000 zur Verfügung und ermöglichen eine wesentlich verbesserte Berechnung des Einheitsfanges, der Hinweise auf die Bestandsentwicklung geben kann.

Damit wird sich die in der Bundesforschungsanstalt für Fischerei befindliche Datenbasis der Anlandungen aller „Krabbenflotten“ vielleicht erübrigen. Die Daten wurden zwar in den Arbeitsgruppenberichten der „Crangon-Arbeitsgruppe“ des ICES veröffentlicht, waren aber nicht unbedingt für jedermann und leicht zugänglich. Dies wird sich im Zuge der künftig voraussichtlich über Internet verfügbaren Statistiken sicherlich ändern.

Zitierte Literatur

Anon.: Report of the Working Group on *Crangon* Fisheries and Life History. ICES Counc. Meet./Liv. Res. Comm. G:11, 2000.

Neudecker, T. und Purps, M.: Zur Periodizität der Krabbenanlandungen - oder: Wie wird die nächste Krabbensaison? Fischerblatt 44 (6), 159-161, 1996.

Wichtige Informationen

für Fischwirtschaft, Forschung und Fischereiverwaltung finden Sie in den Veröffentlichungsreihen:

Aquatic Sciences and Fisheries Abstracts
 Archive of Fishery and Marine Research
 Jahresbericht über die deutsche Fischwirtschaft
 Informationen für die Fischwirtschaft aus der Fischereiforschung
 Literaturlisten der Informations- und Dokumentationsstelle
 Jahresbericht der Bundesforschungsanstalt für Fischerei
 Schriften der Bundesforschungsanstalt für Fischerei

Informations- & Dokumentationsstelle der BFA Fischerei